

Queere Affektverschiebungen.

Wuthering Heights remediatisiert in Film, Musik und Flashmob

Alte Uni, Rheinsprung 11, Besprechungsraum 003,
19. Mai, 16.00-19.15 Uhr

Workshop-Beschreibung

Der Workshop fokussiert, ausgehend von Emily Brontes Roman Wuthering Heights, die Frage nach der Affizierung des Publikums in der Rezeption des Textes, seiner diversen Filmadaptionen sowie in der performativen Aneignungen des Stoffes durch Kate Bushs Musikvideo zum gleichnamigen Song (1978) sowie der Flashmobs The Most Wuthering Heights Day Ever (ab 2013). Dabei spielen insbesondere folgende Gegenstände eine Rolle: Heimsuchung („ghostly matters“, Avery Gordon), Postkolonialität („the empire strikes back“, Mithu Sanyal), Natur/Kultur sowie Performativität und Performance. Den Leitfokus in der Kontextualisierung dieser Gegenstände mit Wuthering Heights als Stoff bilden Geschlechtermedialisierung und Techniken des Queerens.

Der Workshop besteht aus Inputs der Workshopleiterin zu grundlegenden Begriffen und Thesen, und aus geführten Gruppendiskussionen. Filmbeispiele werden integriert, eine Kenntnis des Stoffes (des Romans) ist wünschenswert, jedoch nicht erforderlich.

Andrea B. Braidt ist Privatdozentin für Film- und Medienwissenschaft am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien mit Forschungsschwerpunkten in Gender/Queer Film Studies, Filmgenreforschung und Erzählforschung. Sie hatte Fellowships am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien sowie am Kölner SFB Medien und kulturelle Kommunikation (2001-2003) inne und absolvierte Forschungsaufenthalte in den USA und Kanada. Sie war Gastprofessorin für Gender Studies an der CEU in Budapest (2003-2004), Vizerektorin für Kunst und Forschung an der Akademie der bildenden Künste Wien (2011-2019), Präsidentin von ELIA European League of the Institutes of the Arts (2018-2022). Sie ist seit 2020 Vorsitzende des Kuratoriums der Albertina Wien sowie (seit 2023) Universitätsratsvorsitzende der Kunstuniversität Linz.



Jüngste Publikationen: Erzählte Erregung. Affekt, Empathie und Geschlecht in den Medien (Böhlau 2025), „Metabolismus einer Disziplin. Methoden künstlerischer Forschung in/als Film- und Medienwissenschaft“. TFJM Journal for Theater, Film and Media Studies 2023 (3-4), 115-129. „Queeratorialität. Versuch einer medienkulturwissenschaftlichen Methodik.“ Medienkomparatistik, 3. Jhg, Aisthesis: Bielefeld 2022. 21-34; Aktuelles Forschungsprojekt: Queer Cinema Austria 1906-2026. Assembling LBTIQ* Viewing Strategies in Film and Media in Austria

Anmeldung: Dieser Workshop richtet sich primär an Mitglieder des Graduiertenprogramms Gender Studies Basel (GGSB), des IDP sowie der Graduate School for Social Sciences (G3S). Es gilt: First come, first serve. Bitte meldet euch bei Interesse bis zum **Freitag, 1. Mai 2026**, bei **ggsb-genderstudies@unibas.ch**.